

Das Erwachen der sechsten Kraft von Henry Reed

Edgar Cayces Offenbarung des Neuen Zeitalters

Meditation: Einstimmung auf die Einheit

Meditation ist das Selbst zu leeren von allem, was die kreativen Kräfte daran hindert, sich in den natürlichen Bahnen des physischen Menschen zu entfalten, um in jene Zentren und an jene Quellen zu gelangen, die die Betätigung des physischen, geistigen und spirituellen Menschen hervorbringen.

Edgar Cayce

Telepathie und Hellsichtigkeit sind nicht das Ziel der Ausübung von Yoga. Sie sind Nebenprodukt dieser Ausübung. Kosmisches Bewusstsein und universelle Durchdringung sind das inhärente Wesen des Geistes. Der einzelne Geist kann seine kosmische Gestalt nicht fühlen solange Unreinheiten bestehen. Nur wenn diese Unreinheiten beseitigt wurden, beginnt der Geist die kosmische Durchdringung zu empfinden. Diese Reinheit wird einzig durch Ausübung von Meditation und Kontemplation nach dem klassischen System von Yoga erreicht.

Patanjali

Wenn das Ziel die bewusste Vereinigung mit dem Unendlichen ist, dann ist die Meditation die prominenteste Methode, um hellseherisches Bewusstsein zu entwickeln. Meditation ist mit der Kunst zu sterben verglichen worden. Sie ist eine Übung, die physische Welt loszulassen, die Identifizierung mit dem Körper abzulegen. Sie ist ein Weg, sich dieser Erfahrung bewusst auszusetzen, nach und nach und ganz natürlich, ein Beinahe-Sterben-Erlebnis.

Ein Mensch, der durch eine Beinahe-Sterben-Erfahrung transformiert wurde, empfindet hellseherisches Bewusstsein oft als einen natürlichen Ausdruck des Gefühls der Einheit mit dem Leben.

Es ist notwendig, alte Vorstellungen von sich selbst gehen zu lassen und spirituell zu wachsen, um würdevoll mit der Entwicklung des hellseherischen Bewusstseins umzugehen.

Meditation baut die spirituelle Entwicklung in harmonischer Folge auf und erleichtert so den Übergang von der Identifizierung mit dem endlichen Körper zur Annahme eines unendlichen Bewusstseins.

Mit anderen Worten, wenn Sie die Gnade der hellseherischen Fähigkeit erlangen wollen, erlauben Sie ihr, aus der Ausübung von Meditation zu erwachsen. Dies ist der Rat, den spirituelle Lehrer zu geben pflegen.

Was passiert bei der Meditation?

Unseres Geistes natürliche Neigung, etwas zu haben, das seine Aufmerksamkeit beansprucht, wird während der Meditation frustriert. Die Wiederholungen beim meditativen Prozess entwöhnen den Geist von seiner Sucht nach Sensation.

Er wird zum Rückzug gezwungen und dadurch die Reaktion allmählich abgestellt. Genauer gesagt, das Bewusstsein wird losgelöst von seiner Bindung an das, was im Bewusstsein ist. In der Meditation wie auch im Schlaf ist das Bewusstsein zurückgenommen, da ihm die Objekte der Aufmerksamkeit entzogen sind. Da der Meditierende nicht einschläft, wird sein Bewusstsein gereinigt, und sichtbar für sich selbst in seiner ganzen ureigenen Gegenwart. Diese Gegenwärtigkeit kann überall und nirgends zur gleichen Zeit sein. Hier liegt der Anfang der meditativen Erfahrung von Einheit, die das hellseherische Bewusstsein er weckt.

Die Vorstellungen des Meditierenden

Einige Traditionen betonen die sich im Bewusstsein entwickelnde Freiheit. Da die Aufmerksamkeit von ihrer Bindung an äußere Objekte befreit ist, kann das Bewusstsein sich selbst zuwenden. Das Bewusstsein ist vom Körper losgelöst und lässt den Körper bei seiner Erforschung höherer Ebenen spirituellen Bewusstseins hinter sich. Indem wir die Freiheit vom Körperlichen sinnlicher Erfahrung verwirklichen, transzendieren wir den Tod, da das Leben nicht länger mit der Bindung an den Körper gleichgesetzt wird. Patanjalis „Yoga Psychologie“ ist ein gutes Beispiel in dieser Richtung.

Andere Traditionen heben die Vergeistigung des Körpers selbst hervor. Da wir einen höheren Zustand des Bewusstseins erreichen, haben diese erhöhten Schwingungen eine Wirkung auf unseren Körper. So wie ein großes Stück Kohle durch intensiven und prolongierten Druck in einen Diamanten verwandelt wird, so wird der menschliche Körper in einen strahlenden Kristall transformiert.

Da jede Zelle im Körper kosmisches Bewusstsein erlangt, wird ein neues Sein in die Existenz gebracht. Richard Wilhelms Übersetzung von „Das Geheimnis der Goldenen Blüte“ bietet eine gute Darstellung dieses Weges, und berührt sich in vieler Hinsicht mit Cayces Anschauung von der Meditation.

Die tieferen Ebenen der Meditation zu erlangen bleibt als Aufgabe der spirituellen Vorstellung des Meditierenden vorbehalten durch die religiöse oder spirituelle Tradition, die er in die Meditation einbringt. Die Rolle der Vorstellung als kreative, strukturbildende Dimension des Geistes, war für Cayce ein wichtiges Thema. Das was wir in die Meditation einbringen, wird sich auf die Erfahrung und das Erleben auswirken.

Es ist wichtig, zu realisieren, dass in der Meditation es nicht der Geist des Meditierenden ist, der den Vorgang kontrolliert. In der Meditation öffnen wir uns Einflüssen. Wenn wir dies nicht täten, wäre es keine Meditation. Meditation ist Hingabe an eine höhere Macht.

Wenn diese Wahrnehmungszentren in unausgewogener Weise geöffnet werden, dann können seelischgeistige Störungen die Folge sein. Cayce und andere beschreiben wie der Genuss von Drogen und Alkohol „Löcher in die Aura“ produzieren können was der Verletzbarkeit des Ätherleibes aufgrund unsauber funktionierender Chakren entspricht. Unklare Meditationspraktiken können zu Unausgeglichenheit im Fluss der Kundalini (Erdenergie des untersten Zentrums) führen und damit eine Kundalini-Krise, eine Achterbahnfahrt für die Seele, auslösen.

Korrekt angewandt, kann Meditation die Wahrnehmungszentren in einer sinnvollen Weise öffnen, um eine positive Transformation des Körpers herbeizuführen. In östlichen Traditionen baut sich Meditation in einzelnen Stufen auf, damit sichergestellt ist, dass der Meditierende langsam und konstruktiv vorgeht.

Cayce fasste es als ein Versprechen oder als eine Prophezeiung auf, was jedem Meditierenden passieren würde. Das Endresultat ist eine Transfiguration des Körpers und der Persönlichkeit des Meditierenden. In dem Maße, als Körper und Geist des Meditierenden gewandelt sind, kann Gottesbewusstsein der Person innewohnen. Cayce betonte jedoch, der eigene Wille der Person wichtig ist in der Bestimmung, was während der Meditation geschieht. Um für die Erlangung des Gottesbewusstseins die Meditation zu wählen, statt irgendeine andere Quelle, muss der Meditierende dazu bereit sein. Die Vorstellungen des Meditierenden über die schöpferische Gestaltung der übersinnlichen Energien, sind entscheidend.

Östliche Traditionen weisen auch auf die Gefahren der Öffnung einzelner Chakren hin und betonen, dass es zum Zwecke der spirituellen Entwicklung besser ist, die Chakren als ein ganzes System zu öffnen unter Einfluss der höheren Zentren.

Für eine holistische Annäherung an spirituelles Wachstum, das im Zusammenhang mit der Entwicklung von hellseherischem Bewusstsein allgemein empfohlen wird, empfiehlt Cayce, Sorgfalt in der Wahl der Bilder walten zu lassen, die während der Meditation benutzt werden.

Auch er tritt dafür ein, das ganze System zu erwecken, das auf der natürlichen Integration der höheren Zentren basiert. Cayce glaubte dass das „Vaterunser“ eine Formel für eine solche Integration einer höheren Ordnung war.

Meditation leben

Während der Meditation zirkuliert Energie im Körper. Die Wirkung dieser Energie sollte jedoch nicht bloss auf momentane Zustände des Meditierenden beschränkt werden. Es sollte ihr auch gestattet sein, insgesamt im Leben des Meditierenden zu zirkulieren. In der Versenkung zu sitzen, ist wirklich nur die eine Hälfte des Meditationsprozesses. Die andere Hälfte heisst, meditativ zu leben. Meditation ist unter bestimmten vereinfachten Bedingungen die Ausübung einer Lebensweise.

Zwei Hauptkomponenten dieser Lebensweise sind das Bewusstsein von Einheit und das, was das Losgelöstsein anbetrifft, oder anders ausgedrückt „in der Welt sein, aber nicht von ihr“. Beide Eigenschaften werden in der Meditation entwickelt und sollten im Alltag ausgelebt werden, um den Meditationszyklus zu vollenden.

Meditation annehmen

Lassen Sie sich von Cayces idealer Meditation nicht einschüchtern. Fangen Sie einfach an zu meditieren. Die Beschreibung von Meditation, die unserer Vorstellungskraft gegeben wird, ist ein völlig ausreichendes Instrumentarium, um damit anzufangen.

Tief in uns existiert das Wissen über Meditation. Das hauptsächliche Hindernis, sich daran zu „erinnern“, wie man meditiert, ist die Annahme, perfekt sein zu müssen.

Ich habe zu viele Leute in der Meditation mit gerunzelten Augenbrauen sitzen sehen, wenn sie versuchen, nach bestem Wissen und Gewissen es „richtig“ zu machen. Dieses Verhalten ist verständlich, wenn man bedenkt, dass unsere Kultur uns darauf getrimmt hat, alles mit höchster Perfektion durchzuführen. Doch der Anspruch, ein möglichst „guter“ Meditierender sein zu wollen, widerspricht im Ansatz dem, was Meditation eigentlich ist und verfehlt das Ziel. Meditation ist ihrem Wesen nach in erster Linie ein „Sein“ und nicht ein „Tun“. Das zu akzeptieren fällt uns schwer.

Betrachten Sie die Meditationserfahrung als eine Erfahrung der Hingabe und des Loslassens. Halten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihren Atem konzentriert und lassen Sie Ihre Höhere Kraft, wie auch immer Sie sich dieses Wesen „Einheit“ vorstellen mögen, zur Meditation in Ihnen werden. Erinnern Sie sich daran, dass die wichtigsten Dinge, die in der Meditation geschehen, nicht die Dinge sind, die Sie tun, sondern die Ihnen durch die übersinnliche Wirkung der Höheren Kraft geschehen.

Nehmen Sie Meditation als ein Geschenk der Schöpfung an. Über allen Beschreibungen, die Cayce und andere über die unglaublichen Geschehnisse, die Sie in der Meditation erwarten, gegeben haben, steht als Überschrift, dass Sie ein Geschenk der Schöpfung ist. Nehmen Sie das Geschenk an und es wird Ihnen mehr, viel mehr gegeben.